

SPD/FWG-FRAKTION ÖDP/PU-FRAKTION im Gemeinderat Parkstetten

Parkstetten, 02.02.2009

SPD/FWG, Martin Panten, Bajuwarenstr. 10, 94365 Parkstetten
ödp/PU, Peter Seubert, Bajuwarenstr. 56, 94365 Parkstetten

Gemeinde Parkstetten
Herrn Ersten Bürgermeister Heinrich Krempf
Schulstr. 3
94365 Parkstetten

Antrag auf
Schaffung einer „Gentechnikfreien Anbauregion Parkstetten“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktionsgemeinschaft der SPD/FWG-Gemeinderatsfraktion und des ödp/PU-Gemeinderates beantragt für die kommende Sitzung des Gemeinderates Parkstetten:

1. Die Gemeinde Parkstetten begrüßt und unterstützt jede Initiative von Landwirten und anderen Personen und Organisationen zur Schaffung einer gentechnikfreien Anbauregion in der Gemeinde Parkstetten.
2. Sobald sich über 70% der aktiven Landwirte freiwillig zum Verzicht auf den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen verpflichtet haben und tatsächlich keine gentechnisch veränderten Pflanzen im Parkstettener Gemeindegebiet angebaut werden, erklärt sich die Gemeinde Parkstetten öffentlich zur „Gentechnikfreien Anbauregion Parkstetten“.
3. Die Gemeinde Parkstetten verpflichtet in ihren künftigen (Pacht-)Verträgen die Bewirtschafter von gemeindeeigenen Grundstücken zum Verzicht auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen.

Begründung:

Nach aktuellen Umfragen lehnen über drei Viertel (79 %) der Bundesbürger gentechnisch veränderte Lebensmittel ab, selbst wenn diese Lebensmittel billiger sein sollten. Zu Genpflanzen gibt es viele ungelöste Fragen bezüglich Gesundheit, Rechte der Konsumenten, Haftungsfragen und die Auswirkungen auf die Umwelt.

Anbauversuche der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft ergaben im Jahr 2006 keine Vorteile beim Anbau gentechnisch veränderter Maissorten.

Längst hat sich erwiesen, dass ein Nebeneinander von Gentechnik und traditioneller Landwirtschaft nicht möglich ist. Das Recht auf ein sauberes Saatgut und das Recht der Menschen auf gesunde Lebensmittel gilt es sicherzustellen.

Sicherlich kann die Schaffung einer gentechnikfreien Anbauzone auf Gemeindeebene nicht die Problematik der Gentechnik lösen. Sie kann aber dazu beitragen Denkanstöße zu liefern und setzt ein Zeichen, dass die Landwirte unserer Gemeinde diese Risikotechnologie ablehnen und aktiv nicht anwenden wollen.

Im nördlichen Landkreis Straubing sind insgesamt 7150 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in den Gemeinden Ascha, Falkenfels, Loitzendorf, Rattiszell, Stallwang und Wiesenfelden gentechnikfreie Anbauregionen. Auch die Stadt Straubing hat sich zur gentechnikfreien Anbauregion erklärt.

Wie immer wieder der regionalen Presse entnommen werden kann, kommen immer mehr Gemeinden und Regionen zu dem Entschluss, Anbauzonen ohne Gentechnik auszuweisen. Zuletzt war im Straubinger Tagblatt vom Freitag, 30.01.2009, Seite 20, zu lesen, dass die Gemeinde Perkam als erste Region im südlichen Landkreis eine gentechnikfreie Anbauzone werden wolle. Wie dem Bericht entnommen werden kann steht der Gemeinderat diesem Projekt positiv gegenüber.

Vor nicht allzu langer Zeit hat sich auch in unserem Landkreis das Bündnis „Zivilcourage“ gegründet. Dieses große Bündnis aus vielen Menschen, Verbänden und Organisationen im Landkreis, unter ihnen auch der stellvertretende Landrat Josef Laumer, die Bürgermeister der o.g. Gemeinden, der Verband deutscher Milchviehalter (BDM), die Arbeitsgemeinschaft noch produzierende Landwirte in Ostbayern (AnpLO) und viele andere mehr, will über die Gefahren der grünen Gentechnik informieren und den Anbau gentechnikveränderter Pflanzen verhindern.

Unsere Parkstettener Landwirte könnten in der Folge auch für ihre Erzeugnisse mit dem Etikett "aus der gentechnikfreien Anbauregion Parkstetten" werben - wie es bereits ein Landwirt aus Fischerdorf auf einem Werbeschild direkt an der Durchfahrtsstraße für seine „gentechnikfreien Kartoffeln“ tut.

Weitere Erläuterungen erfolgen, falls noch notwendig, mündlich in der Gemeinderatsitzung.

Mit freundlichen Grüßen

Martin Panten
für die SPD/FWG-Fraktion

Peter Seubert
ödp/PU-Gemeinderat